Erschienen in: Lobin, Henning/Witt, Andreas/Wöllstein, Angelika (Hrsg.):
Deutsch in Europa – sprachpolitisch, grammatisch, methodisch. Berlin/Boston: de Gruyter, 2021.
(Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2020), S. V-VI.
DOI: *https://doi.org/10.1515/9783110731514-202*

Vorwort

Die 56. Jahrestagung vom 10. bis zum 12. März 2020 schien eigentlich eine normale Jahrestagung zu werden. Und „normal" heißt für das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS): ein wissenschaftlich interessantes und zugleich aktuelles Thema, zu dem ausgewiesene Expertinnen und Experten vortragen, das Wiedersehen mit den vielen Freunden und Kolleginnen aus dem In- und Ausland, wichtige Gremiensitzungen im Umfeld der Tagung und nicht zuletzt schöne gemeinsame Abende im Gebäude des IDS und beim traditionellen Empfang der Stadt Mannheim.

In den Tagen vor der Tagung braute sich jedoch das Unwetter der Corona-Pandemie auch in Deutschland zusammen, das bis heute unseren Blick auf die Gegenwart verdunkelt. Gerade die Kolleginnen und Kollegen aus Italien und Frankreich und ohnehin die aus Übersee durften schon nicht mehr aus- oder einreisen und konnten an der Tagung nicht teilnehmen. Andere, oftmals ältere Kolleginnen und Kollegen wollten das Risiko einer Großveranstaltung nicht mehr eingehen. Wieder andere kamen – und mussten sich, in die Heimat zurückgekehrt, für zwei Wochen in Quarantäne begeben. Der Begrüßungsabend musste wegen der sonst ja so schönen persönlichen Nähe aller Gäste ausfallen. Noch während der Tagung wurde von der deutschen Bundeskanzlerin das nahezu vollständige Herunterfahren des öffentlichen Lebens für die kommenden Tage angekündigt und gingen die Absagen weiterer Veranstaltungen im Frühjahr bereits in größerer Zahl ein.

Und doch fand die Tagung statt – als letzte für Monate im Rosengarten, für alle Teilnehmenden wohl als letzte dieser Größe seither überhaupt. Bei allen Schwierigkeiten, die sich kurz vor der Tagung abzuzeichnen begannen, freue ich mich auch jetzt noch umso mehr darüber, dass zumindest Teile der internationalen Sprachgermanistik im März 2020 noch einmal zusammenkommen konnten, bevor wir uns alle in die Virtualität des digitalen Raums zurückgezogen haben.

Das Programm der Tagung hat das Thema „Deutsch in Europa" in vielfältiger Weise zur Diskussion gestellt, wobei ganz bewusst so unterschiedliche Perspektiven wie die der Sprachpolitik, der vergleichenden Grammatik und der multilingualen Methodik eingenommen wurden. Auf der Methodenmesse konnte ein Überblick über Systeme zur vergleichenden Untersuchung von Sprachen gewonnen werden, und auf einem eigenen Stand wurde erstmals die Konzeption des im Aufbau begriffenen „Forums Deutsche Sprache" ausführlicher vorgestellt – auch dieses ist ein Projekt der deutschen Sprache in Europa. Trotz eingeschränkter Teilnehmerzahl konnte die Sitzung des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS abgehalten und die Mitglieder des seit 2019 bestehenden Internationalen Promovierendennetzwerks begrüßt werden. Einen Höhepunkt fand die Tagung

Publikationsserver des Instituts für Deutsche Sprache
URN: http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-103364

in der erstmaligen Ernennung von vier IDS-Forschungsfellows, in der Verleihung des Peter-Roschy-Preises an Dr. Swantje Westpfahl und Vanessa Gonzáles Ribao sowie in der Vergabe des Preises des IDS-Direktors für das Lebenswerk in der internationalen germanistischen Linguistik an Professor Martin Durrell aus Manchester.

Trotz aller Einschränkungen durch die einsetzenden Hygienevorschriften werden wir alle diese 56. Jahrestagung wohl als letzte „davor“ in Erinnerung behalten, als letzte vor der großen Pandemie, vielleicht als die letzte aus einer Zeit, in der Einschränkungen des vertrauensvoll nahen Austauschs zwischen Menschen nicht als denkbar erschienen. Die 57. Jahrestagung wird 2021 als eine Online-Tagung abgehalten werden, und so bleibt die Hoffnung, dass möglichst alle, die sich mit dem IDS verbunden fühlen, im Jahr 2022 zu der 58. Jahrestagung wieder im direkten persönlichen Kontakt in Mannheim zusammenfinden können.

Henning Lobin
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Wissenschaftlicher Direktor